

Ostelsheimer Weihnachtsgeschichte

Dies ist die Geschichte, die aus all den Worten in der Box am 12. Adventsfenster entstanden ist. Diese sind hier besonders hervorgehoben.

Viel Spaß beim Lesen.

Im beschaulichen Dorf **Ostelsheim** am Rande des **Schwarzwaldes** lag in diesem Winter besonders viel **Schnee**. Große, weiße **Schneeflocken** fielen leise vom Himmel und bedeckten Dächer, Felder und Wege. Alles wirkte ruhig, warm und sehr **besinnlich**. Die Menschen im Dorf lebten **genügsam** und freuten sich jedes Jahr aufs Neue auf **Weihnachten**.

Tante Hildegard wohnte in einem gemütlichen Haus in der Kurve der Talstraße. Über der Haustüre hing ein wunderschöner **Mistelzweig**. In der Küche duftete es herrlich nach **Plätzchen** und auf dem Tisch stand der **Adventskranz**, auf dem alle Kerzen flackernd leuchteten. Im Ofen knisterte ein Feuer, welches wohlige Wärme verbreitete.

In der Stube stand ein großer **Tannenbaum**, der bald auch als **Weihnachtsbaum** glänzen sollte. Auf dem Tisch lag ein altes **Buch**, aus dem Tante Hildegard gern vorlas. Gemeinsam mit den Kindern wollte sie später den **Baum schmücken**. Der **Christbaum** bekam bunte Kugeln und auf die Spitze würden sie einen funkelnden **Stern** setzen.

Draußen hörte man fröhliches Lachen. Die Kinder gingen am Hagelschieß **Schlitten fahren** und zogen ihren **Schlitten** den Berg hinauf. Mit Schwung sausten sie hinunter bis ins Tal und landeten lachend im weichen Schnee. Ein kleiner **Hase** hoppelte vorbei, während hinter den Bäumen neugierige **Füchse** dem wilden Treiben zusahen. Sogar der große, mit bunten Lichterketten geschmückte **Weihnachtstraktor** fuhr durchs Dorf und schob mit dem **Schneeschieber** die Wege frei.



Ostelsheimer Weihnachtsgeschichte

Plötzlich erklang ein lautes „**HoHoHo!**“. War das der Weihnachtsmann vom **Nordpol**? Auf seinem Schlitten, gezogen von einem **Rentier**, flog er hoch oben, winkend von Dätzingen Richtung Althengstett. Die Kinder jubelten begeistert.

Hinter einem Apfelbaum versteckte sich der **Grinch**, er war schrecklich schlecht gelaunt, weil er furchtbare **Langeweile** hatte. In aller **Heimlichkeit**, beobachtete er die Kinder und Erwachsenen, wie sie am Abend alle zur alten Scheune am Hagelschieß gingen. Dort brannte ein Feuer in der Tonne und es gab Punsch und **Lebkuchen**. Tante Hildegard erzählte eine Geschichte von **Jesus**, dem kleinen **Baby**, das in einem **Stall** geboren wurde. Gemeinsam sangen sie **Weihnachtslieder** und ein tiefes Gefühl von **Frieden** breitete sich aus. Ein kleines Kind flüsterte seiner Mama „**Ohtannenbaum**“ zu, und meinte damit: endlich Weihnachten.

Plötzlich erschien eine Gestalt in einiger Entfernung. Ein älteres Kind rief: „Ist das ein geheimnisvoller **Schnee-Schamane?**“ Als er näher kam, erzählte der Geheimnisvolle von einer besonderen **Zeitverschiebung**, in der Wünsche wahr werden konnten. Genau in diesem Moment geschah ein kleines **Weihnachtswunder**. Unter dem Weihnachtsbaum lagen auf einmal viele **Geschenke**. Als die Kinder diese ausgepackt hatten, gingen viele Wünsche in Erfüllung, die sich eigentlich nicht in Papier einwickeln lassen. Aus jedem Geschenk kam ein glitzernder **Wunderball**, der jedem Kind einen ganz besonderen **Herzenswunsch** erfüllte.

Sogar der **Grinch** lächelte zum ersten Mal. Er verstand, dass Weihnachten mehr war als Dinge. Es war Wärme, **Freude** und Zusammenhalt. So wurde dieses Fest in Ostelsheim ein ganz besonderes Weihnachten, an das sich alle noch lange erinnern würden.

